

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 10

Artikel: Auch in China gibt es eine "Zeitung für ältere Leute"
Autor: Schütt, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

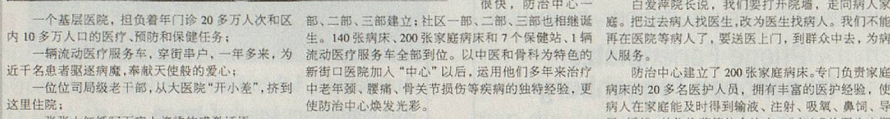
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

中周老手報

名誉社长:张平化 董事长:叶飞 常务副董事长:刘振华 理事长:孟凡臣 张志鸿 社长:廖井丹



Text von Elisabeth Schütt

Eine nicht ganz einfache Begegnung

Für Bao war es nicht so leicht, ein Treffen zu organisieren. Im Haus, in dem die Redaktoren arbeiten, sind Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden, die Unberechtigten den Zugang erschweren – nicht wegen der Redaktoren, sondern wegen der Bank, die in einem Teil des riesigen Gebäudes untergebracht ist.

Die Chinesen wollten selbstverständlich gern etwas hören über eine westliche Senioren-Zeitschrift, und wir verabredeten ein Beisammensein in einem Restaurant. Natürlich wollte ich die vier Redaktoren einladen, doch das kam nicht in Frage. Bei einem wunderbaren chinesischen Bankett war die Unterhaltung fröhlich und aufgeschlossen. Bao kam vor lauter Übersetzen vom Englischen ins Chinesische und umgekehrt kaum zum Essen.

Die Redaktoren, alle haben die Siebzig überschritten, sind altgediente Militärpersonen. Sie haben gegen die Japaner

geköpft oder in Vietnam und Korea Dienst geleistet. Alle sind gebildet, bringen Menschenkenntnis und Führungsqualitäten mit und verfügen über die notwendigen Beziehungen.

Vor zehn Jahren, nach ihrer Pensionierung, erkannten sie die zunehmende Altersproblematik in ihrem grossen Land: Zunehmende Lebenserwartung dank besserer Lebensbedingungen und das Einkind-System in den grösseren Städten (weit weniger auf dem Land und bei den Minderheiten) werden in den nächsten Jahren die Alterspyramide verändern. Zudem bringt es die Wohnungsnot bzw. der beschränkte Wohnraum mit sich, dass die traditionelle Fürsorge für die älteren Familienmitglieder nicht immer möglich ist. Da mag auch noch der Sog der Landbevölkerung in die grossen Städte, wo bessere Arbeitsbedingungen erhofft werden (oft umsonst), eine gewisse Rolle spielen. Die Alten bleiben zurück, die Jungen können sie (die Entfernungen sind riesig) nur selten besuchen, und so müssen sie allein zurechtkommen.

Ihnen Informationen über die vielen Möglichkeiten zur Weiterbildung, zur Unterhaltung, zur körperlichen Ertüchtigung zu geben und – wie bei uns – das dritte Alter aufzufordern, dem vierten Alter (und jüngeren Hilfsbedürftigen) beizustehen, ist eine zentrale Aufgabe der Senioren-Zeitung.

Dass die Zeitung selbsttragend sein müsse, das war den Redaktoren von Anbeginn klar. Dank einiger (auch finanzieller) Vorteile, die alte Militärs genießen, wird diese Forderung erfüllt. Die Gehälter der Redaktoren und der ungefähr fünfzig Mitarbeiter im ganzen Land sind winzig. Auch der Preis der zweimal wöchentlich erscheinenden vierseitigen Zeitung ist bescheiden: 54 Fen. Das sind 54 Rappen. Der Fen hat allerdings einen weit geringeren Wert als bei uns der Rappen.

Der günstige Preis darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich vor allem der sich langsam bildende Mittelstand die Zeitung leisten kann. Aber wie bei uns gibt es auch im

«Reich der Mitte» Zweit- und Drittleserinnen und -leser. Ein Teil der armen, älteren Landbevölkerung ist ausserdem gar nicht imstande, eine Zeitung zu lesen. Erst seit dem Umsturz im Jahre 1949 wird auf eine bessere allgemeine Ausbildung geachtet. Trotzdem hört sich unsere Auflagezahl von ca. 70 000 Exemplaren neben den 28 Millionen der chinesischen Zeitung kümmerlich an.

Mehr Berichte, als gedruckt werden können

Die Redaktoren brauchen keine Angst zu haben, eines Tages eine Zeitung mit leeren Seiten verschicken zu müssen. Ganz im Gegenteil, es werden aus allen Teilen des Landes mehr Berichte geschickt, als je veröffentlicht werden können. Von überall her kommen Briefe, Berichte, Bilder. Das Team in Beijing liest alles, ordnet, wählt sorgfältig aus, und wo ein treffenderes Wort – oder besser gesagt Zeichen – eingesetzt werden kann, wird das mit grösster Sorgfalt getan.

Die Qualität der Zeitung ist denn auch bemerkenswert gut, auch jüngeren Leuten fällt der ausgezeichnete Stil auf. Die Alten wollen beweisen, dass sie Sprache und Schriftzeichen beherrschen. Was für chinesische Tageszeitungen kaum der Erwähnung wert war, der Tod des kambodschanischen Diktators Pol Pot, war der Alterszeitung zwei fundierte Artikel wert, die grosse Beachtung fanden.

In vielen Leserbriefen, die auf der Redaktion eintreffen, steht – auch das ist ähnlich wie bei uns –, dass die Zeitung für ältere Menschen eine gute Freundin ist, die mit Spannung erwartet und gelesen wird. Das Motto der Zeitung: «Mit den Alten, für die Alten, von den Alten» schenkt denn auch den vielen Leserinnen und Lesern – (auch im so fernen Land gibt es mehr ältere Frauen als Männer) – Vertrauen und Zuversicht in ihre nicht immer leichte Zukunft, unterstützt das Bestreben nach Selbständigkeit und den Einsatz für Nachbarn und Freunde, die der Hilfe bedürfen.

Ein Teil der Leserschaft kennt vielleicht das schöne Wort von Konfuzius: «Mit fünfzehn, da lenkte ich meinen

Willen aufs Lernen, mit dreissig stand ich fest, mit vierzig hatte ich keine Zweifel mehr, mit fünfzig kannte ich das Schicksal des Himmels, mit sechzig waren meine Ohren aufgetan, mit siebzig konnte ich nach Herzenslust meinen Wünschen folgen, ohne die Regeln mehr zu übertreten.»

Ich verspreche den Redaktoren, ihnen unsere Zeitlupe zu schicken. Sie werden das Heft nicht lesen können, aber sie werden wissen, dass wir an sie denken und sie auch im fernen Westen Gleichgesinnte und Freunde haben. ♦



图为伊利莎白(中)与本报同志合影。

华 铭 摄影

乌海市公交公司认真贯彻“从优”“共享” 八一铁合金总厂确保老职工安度晚年

本报讯 内蒙古乌海市公交公司认真贯彻老干部生活待遇“略为从优”、“分享成果”的政策,今年4月份给在职职工增加效益工资的同时,给离退休同志也分档次地增加了离退休金。公司总经理陈家典说“我们经济发展了,不能忘记奋斗、奉献一生的离退休同志!”

年节与在职职工一样发放物资,还给离退休干部送慰问品、慰问金。去年11月份公司经济暂时困难,工资不能按时发放,公司先给离退休老同志发放,在职的推迟发放。(廉昭宏)

又讯 广西八一铁合金总厂对离退休职工从政治上关心,生活上照顾,确保他们安度

重要会议和重大活动,听取意见和建议。

每逢春节,总厂党政工团领导亲自上门慰问,给困难户、病号和遗属发慰问金。对70岁以上老同志,每逢生日,都派员带着蛋糕、长寿面、慰问金到家里去祝寿。几年来,厂里千方百计保证离退休职工退休金按时发

Übersetzung des chinesischen Artikels:

Die Leitung unserer Zeitung im freundschaftlichen Gespräch mit Frau Dr. Schütt

Herr Ji, Chairman, und der stellvertretende Redaktionsleiter Herr Jian haben mit Frau Dr. Schütt, Redaktorin für eine Spezialkolumne der schweizerischen Zeitschrift «Zeitlupe», freundschaftliche Gespräche geführt. Diese Zeitschrift hat als Zielkunden die Senioren in der Schweiz, pro Jahr gibt es zehn Ausgaben und eine Auflage von 70 000 Exemplaren. Herr Ji und Herr Jian haben Frau Dr. Schütt im Namen der «Chinesischen Se-

niorenzeitung» herzlich willkommen geheissen und ihr die Zeitung vorgestellt und auch die Situation der Senioren und Seniorinnen in China erläutert. Frau Dr. Schütt bedankte sich sehr herzlich. Sie lobt besonders, dass die chinesische Regierung die pensionierten, alten Kader ausgezeichnet versorgt. Sie hat noch, in Anwesenheit anderer Redaktoren und des Büroleiters, die Alterssiedlung in der Schweiz und andere Themen vorgestellt.